

## Haushalt der Stadt Wassenberg 2021

(aufgrund Corona-Pandemie nur in Schriftform)

Sehr geehrter Herr Maurer,  
sehr geehrter Herr Darius,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
meine Damen und Herren,

vor kurzem habe ich im Radio einen Spruch oder eine schon oft rezitierte Lebensweisheit gehört:

„Auf dem Weg zum Erfolg gibt es keinen Aufzug, da musst Du schon die Treppe nehmen.“

Sofort wurde ich bei dieser Aussage an vielfältige Lebenssituationen erinnert und auch an das Leben mit und in der Corona-Pandemie, aber auch an unsere Haushaltssituation hier in Wassenberg.

Es geht darum, dass der eingeschlagene Weg – eigentlich eine Treppe mit vielen unterschiedlichen Stufen - konsequent weiterverfolgt wird, ohne dass uns die Puste ausgeht oder auch, dass uns der Mut verlässt. Dabei sind Kontinuität gefragt, aber auch das Wissen, wohin diese Treppe führen soll.

Dass ich unsere diesjährige Haushaltsrede mit diesem Spruch beginne, kann keinen von Ihnen überraschen. Jedem hier im Rat ist klar, wo wir stehen auf dieser Treppe zum Erfolg – zumindest sollte es jedem klar sein.

Denn manchmal habe ich den Eindruck, dass einige von uns noch nicht so genau wissen wohin uns die Zukunft führen soll und dass unser Weg zur Zukunft von Wassenberg über eine Treppe zum Aufzug führt - und ansonsten ist es auch egal. „Wird schon..., Läuft doch..., Bestens...“

Wenn man sich die nackten Zahlen in diesem Haushaltsplan so anschaut, stimmt das auch.

Die Freien Demokraten begrüßen diese Entwicklung ausdrücklich, bedanken sich beim Schicksal, dem Steuerglück, der Landesregierung, dem für uns glücklichen Zinsniveau und den ohnehin guten Voraussetzungen zur Gestaltung von Wassenberg.

Meine Damen und Herren,

der Haushaltsentwurf 2021 zeigt, dass es trotz aller zurzeit widrigen Corona-bedingten Umstände und Einschränkungen zu Ergebnisverbesserungen kommt.

Das ist erfreulich, jedoch holt uns der Hinweis in den Haushaltsvorbemerkungen auf den Boden zurück, der uns mahnt, dass für die Planjahre 2022 bis 2024 mit einem Rückgang der Jahresergebnisse zu rechnen sei. Die sei insbesondere durch die Orientierungsdaten des Landes NRW begründet, die für wichtige Zuweisungsarten in den Jahren 2021 und 2022 eine Reduzierung der Erträge vorsehen. Übersetzt heißt dies, auf der Mitte der Treppe ist noch kein Schluss, ein Erschöpfen nicht angebracht und vom Jubel über das erreichte Ziel sind wir noch einige Höhenmeter entfernt.

Die Frage muss auch gestellt werden: Wohin führt uns diese Treppe? Wofür stehen unsere Bemühungen?

Viele unserer erarbeiteten Haushaltsplanungen sind grundsätzlich erarbeitet, aber das Ziel, die Visionen und eine Strategie, die sich an einem Ziel orientiert, sind nicht erkennbar. Auch die im Haushalt benannten Investitionen lassen eine Strategie nicht erkennen.

Warum? Weil hier im Rat manche sich schon damit begnügen auf der Treppenmitte zu stehen, den Kopf nach oben zu wenden und das Ziel ausmachen zu können. Vielmehr wird auf das bereits Erreichte zurückgeblickt, ohne genau zu wissen, für welches Gesamtziel wir auf was zurückschauen können.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,  
verehrter Herr Bürgermeister,

das reicht nicht. Denn eine Treppe führt nicht nur nach oben, genauso kann man auch wieder Stufen hinabfallen. Und kritisch betrachtet ist auch der bisherige Aufstieg weniger das Bemühen des Rates und des Bürgermeisters, sondern vielmehr, wie schon erwähnt, der Lohn der äußeren Umstände. – Wir sind in den vorangegangenen Jahren sozusagen die Treppe emporgetragen worden. – Auch sehr bequem, fast wie ein Aufzug, aber leider nicht absolut zuverlässig – wie Corona uns eindeutig zeigt – und schon gar nicht geeignet, dieses auch für zukünftige Jahre zu garantieren.

Im Gegenteil lassen Sie uns einen kurzen Blick in die wesentlichen Aufgaben der Zukunft werfen, so wie der Haushaltsplan uns diese vorschlägt.

Die Schwerpunkte des Investitionsprogramms für die Jahre 2021 bis 2024 liegen mit rd. 19 Mio. Euro in den Bereichen von Straßenbaumaßnahmen, Erneuerung von Abwasserbeseitigungsanlagen, der Erweiterung und Aus-

bau des Grundschulzentrums Am Burgberg und der naturwissenschaftlichen Räume der Gesamtschule, der Beschaffung von Feuerwehrausstattungen und Dorferneuerungsmaßnahmen.

Wir teilen die Einschätzung vieler Bürgerinnen und Bürger und respektieren die Wünsche vieler für die Stadt Tätigen nach mehr Bemühen und der Formulierung von Zielen für Wassenberg. Sie können Motivation und Anreiz bieten den Weg auf der Treppe weiterhin zu beschreiten.

Aber gerade hier liegen auch vielfältige Möglichkeiten, den bisherigen Status zu verlieren und die Treppe wieder ein wenig nach unten zu rutschen. Erinnern wir uns an die „Erfolge“ vieler Investitionen. Geplante Mittel reichen nicht aus, sondern im Gegenteil sie erhöhen sich in hohem Maße. - durch nicht beeinflussbare äußere Umstände, durch verbesserungsfähige Planungen und Durchführungen oder durch Sonderwünsche der Betroffenen.

Nach Ansicht der Freien Demokraten müssen hier auch Rat und Verwaltung das Notwendige unternehmen, um diesen Gefahren zu begegnen, aber immer unter der Betrachtung von Zielen, die wir erreichen wollen.

Wir müssen die uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten wahrnehmen, um auf der Treppe die Stufen weiter voranzukommen. Jede Stufe wird schwer und jede Stufe erfordert Kraftaufwand, aber ein Aufzug ist nicht in Sicht und der Träger, der uns die Stufen hinaufbefördert, leider nicht allzu verlässlich.

Meine Damen und Herren,

der Kämmerer Herr Darius erläuterte schon in seinem Vorbericht:

*„Die finanziellen Folgen der Covid 19 –Pandemie für den Haushalt der Stadt können heute verlässlich noch nicht eingeschätzt werden. Die aktuellen Zahlen belegen allerdings, dass auch eine als absolut gesund eingestufte Kommune, wie die Stadt Wassenberg, in den kommenden Jahren*

*nur unter großen Anstrengungen den Haushalt wird ausgleichen können, ..."*

*Im Weiteren heißt es an dieser Stelle: „...dass diese äußerst günstigen Bedingungen als Selbstverständlichkeit wahrgenommen werden, so dass der – unberechtigte – Eindruck entstehen könnte, dass auch noch Spielräume für Einzelinteressen bzw. Klientelpolitik vorhanden seien.“*

Ein Apell, den wir unbedingt unterstützen. Wir alle haben hier die Aufgabe, unsere Ansprüche zu bewerten, aber immer vor dem angestrebten Gesamtziel. Und dies darf nicht lauten...“Läuft doch..., Alles bestens..., Wird schon...“

Dieser vorliegende Haushaltsentwurf ist solide, ausgewogen und in Gänze nicht zu beanstanden. Aber einen Blick auf die Zukunft, auf das Wohin, auf das Wollen erlaubt er nicht. Der Haushalt ist verwaltend, aber keinesfalls gestaltend.

Wassenberg hat ein schon lange formuliertes Ziel, sich als Kunst und Kulturstadt einen weit über den Kreis hinausgehendes Image aufzubauen. Vieles ist in dieser Hinsicht auch schon in die Wege geleitet, zum Teil sogar schon etabliert. Aber fertig sind wir nach Auffassung der Freien Demokraten noch nicht.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates,  
es liegt an uns, dies mit Ehrlichkeit, Mut und auch ein wenig mit Selbstreflexion anzugehen.

Lassen Sie mich kurz einige Beispiele geben, wo von den gerade genannten Attributen noch nicht viel zu erkennen ist.

Obwohl in jüngerer Vergangenheit durchaus vereinzelt und regional begrenzt Ausbauten an Fahrradwegen und Strukturierungsmaßnahmen beschlossen und in Angriff genommen worden sind – siehe Effelder Waldsee -, fehlt doch ein Gesamtkonzept hinsichtlich der Fahrradwege für das gesamte Stadtgebiet. Ansätze oder Überlegungen hierzu, vielleicht auch un-

ter Hinzuziehung von Verkehrsplanern, sind dem Haushalt nicht zu entnehmen.

Im Weiteren beantragten die Freien Demokraten im Februar 2020 die Einrichtung einer Stelle eines Klimaschutzmanagers. Auch dieser Antrag diente dazu, ein wichtiges und langandauerndes Thema Klimaschutz auch in Wassenberg auf strategische Füße zu stellen. Weder ist die Stelle eingerichtet, noch lässt der Haushaltsentwurf 2021 nebst Stellenplan auch nur ansatzweise erkennen, dass hier dieses Themenfeld zukünftig für Wassenberg eine Rolle spielen soll. Klimaschutz strategisch zu planen und anzugehen, scheint noch nicht gänzlich in Wassenberg angekommen zu sein.

Im Dezember 2019 beantragte die FDP-Fraktion die Planung und die Prüfung zur Erlangung der Eigenschaft eines Luftkurortes für Wassenberg. Neben der Möglichkeit ein absolutes Alleinstellungsmerkmal für Wassenberg kreisübergreifend zu realisieren, bietet das Thema Luftkurort auch die Möglichkeit, neben vielen Klimaschutzthemen auch die heimische Wirtschaft, wie z.B. den Tourismus oder das Gastgewerbe anzukurbeln. Von der Überarbeitung und Realisierung von Verkehrskonzepten bis hin zum Ausbau von Gesundheitseinrichtungen reichen die Vorteile eines Luftkurortes. Ein Ziel, das mit den bisherigen Stadtzielen durchaus vereinbar ist. Viele positive Reaktionen folgten auf das Thema, sowohl aus den Reihen des Rates, der Verwaltung und auch des damaligen Bürgermeisters. Nur...- mehr als das ist bislang nicht geschehen. Bislang keine Behandlung in Ausschüssen und im Rat, keine Stelle, keine Seite, keine Zahl, keine Bemerkung lassen in diesem Haushaltsplan erkennen, dass hinter den gutklingenden Zustimmungen auch tatsächlich Taten folgen werden oder die Verwaltung und der Rat dieses Thema als Ziel oder Vision für Wassenberg angenommen hat.

Wenn so die zukünftigen weiteren Haushaltsplanungen und die Auseinandersetzung mit Zielen von diesem Rat so verwaltend und passiv fortgeführt werden, bleiben wir auf dem bisherigen Treppenabsatz stehen – bestenfalls-, vielmehr müssen wir den Blick vielleicht dann auf das untere Treppenareal richten.

An unserem vergangenen Handeln als Freie Demokraten können Sie ablesen, dass wir versuchen Verantwortung und Vernunft, aber auch Ziele und Visionen in Einklang zu bringen.

Es liegt an uns – hier in diesem Rat – auch das Bemühen unseres Handelns nicht bloß als reine Routine auszulegen, es liegt an uns, die Treppe nicht nur zu begehen, weil es eben eine Treppe ist. Es liegt an uns, für Wassenberg konkrete Strategien zu entwickeln, Visionen zu erlauben und Ziele zu formulieren. Es liegt an uns, ob die Treppe zu einem konkreten Ziel führt.

Sehr geehrter Herr Maurer,  
sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,

wir Freie Demokraten werden diesen Haushaltsentwurf 2021 mittragen.

Wir werden ihn mittragen, weil wir uns freuen, dass die derzeitigen Erfolge – wenn auch von den äußeren Gegebenheiten behindert – uns auf einen guten Teil der Treppe gesetzt haben.

Wir werden ihn mittragen, weil wir uns bewusst sind, dass auch die weiteren Stufen zwar anstrengend werden, aber machbar sind.

Wir werden ihn mittragen, weil wir das Gefühl haben, dass er solide aufgestellt und ausgewogen ist.

Wir haben die Hoffnung, auch der Bürgermeister und dieser Rat sieht den derzeitigen Stand und erkennt, dass ein Aufzug nicht vorhanden ist, gleichwohl aber auch die Treppen zu Fuß erklommen werden können.

Wir haben darüber hinaus die Hoffnung, dass Ziele und Strategien im folgenden Jahr formuliert und begonnen werden.

Und wir haben die Hoffnung, dass die kommenden Haushalte nicht nur verwaltend sind, sondern einen gestaltenden, strategischen und zielorientierten Ansatz aufweisen.

Ich appelliere daher an Sie: Sorgen wir also heute Abend gemeinsam dafür, dass das derzeitige Ergebnis und der Stand auf unserer Treppe gewürdigt wird, der Stadt Wassenberg und uns nicht die Puste, Motivation aber auch die Ehrlichkeit ausgeht.

Die Freien Demokraten werden ihren Beitrag dazu leisten.

Ich danke herzlich für ihre Aufmerksamkeit.

Für die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

Sven Müller-Holtkamp  
Fraktionsvorsitzender